



25/26

Kulturjahr 2025/2026:
«Helden, Lichtgestalten, gefallene Sternchen»
www.ggdkultur.ch, info@ggdkultur.ch

Grüezi mitenand

Das Jahresthema der GGD ist nicht frei von Einflüssen aller Art: Politik im Kleinen und Grossen; Nachrichten von Beeinflussern, Verschwörern und selbsternannten Meinungsmachern; Wünschen, ungehobene Archivbestände zu zeigen und in einen Kontext zu stellen; Grössen und Berühmtheiten, Aushängeschilder und Referenzpunkte des lokalen wie internationalen Kulturgeschehens sichtbar zu machen. Die Welt im aktuellen Zustand ist von Menschen gemacht, deren Ziele oftmals dem gesunden Menschenverstand, wie wir ihn in unseren Breitengraden seit weit über 200 Jahren aufrecht erhalten, zuwiderlaufen. Die Motive selbsternannter Leithammel sind nicht immer klar, manchmal verschoben, menschenverachtend gar. Froh- und Gemeinsinn führen ein Kerkerleben.

Es ist nicht das Ziel, all diese ambitionierten Koryphäen und medialen Sternschnuppen zwischen lokalem und internationalem Handeln in ein Jahresprogramm einzupferchen. Die GGD ist wie eine lokale Bäckerei, die versucht, kleine und gute Brötchen zu backen, für den täglichen Verzehr, zur Nahrung des unmittelbaren Lebens und zum Gefühl sozialer Verbundenheit. Das Kulturbrot, das wir hier repräsentieren, verbindet das Lokale mit der weiten Welt, wie wir das in den letzten paar Jahren programmatisch gemacht haben. Es soll zeigen, wo die Existenzen Erfolg haben oder abstürzen, was historisch schon mal da war oder wo sich das Standbild des Heroischen noch präsentiert.

Wir hoffen, wiederum ein «chüschtiges» Programm zusammengestellt zu haben und freuen uns, wenn Sie dies mit Ihrem Kommen honorieren. Das Bildmaterial wurde übrigens mit KI-Generatoren erstellt; es zeigt Diessenhofen, wie es auch hätte kommen können...

PS 1: Um eine grössere Vielfalt an Wochentagen anzubieten, haben wir uns entschieden, nebst dem bisherigen Donnerstag und Sonntag vermehrt auch den Mittwoch in Betracht zu ziehen.
PS 2: Alle GGD-Veranstaltungen sind frei von Eintrittsgeld oder Reservation; eine Kollekte freut uns und ermöglicht weiterhin ein vielschichtiges Programm.

Fritz Franz Vogel (Präsidium)
Franziska Herter (Kasse),
Silvia Müller, Monika Orsinger



«Brücke der Vergeltung»

Buchvernissage und Lesung mit dem ehemaligen Diessenhofer Stadtpräsidenten Walter Sommer

Der ehemalige Stadtpräsident von Diessenhofen, Walter Sommer, hat nach seinem Fachbuch «Leadership – mit Menschen zum Ziel» einen Roman geschrieben. In «Brücke der Vergeltung» dreht sich alles um die Frage nach Gerechtigkeit, um das Dilemma zwischen staatlich verordneter Paragrafenhörigkeit und emotionsgeladener Selbstjustiz. – Drei Morde innert kurzer Zeit, doch die Untersuchungsbeamten finden keinen Zusammenhang. Erst die Weitung des Blicks, die Vertiefung in die Vergangenheit in die Zeit des Zweiten Weltkriegs, als es in Diessenhofen rumorte und der gutnachbarschaftliche Austausch mit Gailingens Juden auf dem Prüfstand war, bringt Licht in den Mechanismus der Vergeltung.

«Vorster liess sich nicht provozieren. „Dein Motiv ist mir schon längst kein Rätsel mehr. Aber dazu kommen wir später.“ Er machte eine kurze Pause, um die Spannung zu steigern, dann fuhr er fort: „Zu deinem Alibi: Du warst am Abend vor dem Mord an Dölf Mayer ebenfalls im Löwen. Es gibt Zeugen, die dich schon Stunden vor dem Aufbruch Mayers aus dem Lokal gehen sahen. Dein Alibi, dass du nach Hause und ins Bett gegangen seist, wird zwar von deiner Frau bestätigt, aber wasserdicht ist das nicht.“»

Mittwoch, 27.08.2025, 19:30
Tigerfinklifabrik, Steinerstr. 16
8253 Diessenhofen



Ruedi Kubli: ein fotografisches Sittengemälde

Vernissage eines aufgeschnittenen Buches

Die Geschichte des Zürcher Fotografen Ruedi Kubli (1945–2018) ist tragisch. Er fotografierte tout Zürich, machte daraus ein 2-bändiges Fotobuchwerk, das sich schlecht verkaufte, lagerte die schön gemachten Bücher bei einem Vermieter ein, stirbt und hinterlässt sehr viel Altpapier. Sechs Paletten Bücher wurden entsorgt. Die Riesenunternehmung eines fotografischen Sittengemäldes endet sozusagen im Shredder. Sein Name ist in den schweizerischen Fotoübersichten fast getilgt: ein Skandalon!

Einige restliche Bände kamen durch den Vermieter hier ins Haus. Die Ausstellung soll einerseits die Perspektive des Zürcher Paparazzo nachzeichnen, andererseits auf die Hybris grosser (Kultur)unternehmungen hinweisen. Sie soll auch aufzeigen, dass Medienschaffende, die selber vielleicht gescheiterte Existenzen werden, resp. denen keine ihrem immensen Werk gemässe positive Reputation zuteil wurde, zuvor anderen zu deren Sichtbarkeit und Bekanntheit verholffen haben.

Was die Fotografien von Kubli auszeichnet, sind ihre Unverfälschtheit, ihre Nähe zur Prominenz, ihre Alltäglichkeit, vor allem aber ihre ästhetische Präsenz und Prägnanz. Man kann in seinen Bildern die Zürcher Welt der 1990er- und 2000er-Jahre nachfassen und die letzten Bücher von ihm ergattern.

Vernissage: Sonntag, 07.09.2025, 14:00–18:00

Einführung: Fritz Franz Vogel, Fotohistoriker

Ausstellungsdauer: 07.09.2025–28.09.2025

Geöffnet Donnerstag bis Sonntag, je 14:00–18:00 (oder nach Voranmeldung)

07.09.–28.09.2025
Tigerfinklifabrik, Steinerstr. 16
8253 Diessenhofen



«Lauter Alltag»

Christoph Staerkle, Komikermime und Improvisator ohne Worte

Der gehörlose Pantomime Christoph Staerkle (*1952) ist ein Urgestein der freien Theaterszene. Hunderte von Aufführungen hat er in den letzten knapp 50 Jahren bestritten, einerseits mit eigenen Programmen, andererseits mit Improvisationen.

Die GGD hat ihn eingeladen, ein Sample seiner Stücke zu zeigen. In einem zweiten Teil wird er zum GGD-Jahresthema «Helden, Lichtgestalten, gefallene Sternchen» improvisieren. Staerkle war in Weiterbildung bei Bernie Schürch, Andres Bossard, Samy Molcho und bei Jacques Lecoq, allesamt ihrerseits Berühmtheiten ihres Fachs. Seit 1979 entwickelt Staerkle eigene Programme, die ohne das typisch weiss geschminkte Gesicht auskommen und dadurch einen starken Realbezug zulassen. Als nicht-hörender Künstler – die durch seine Gehörlosigkeit anders wahrgenommene Wirklichkeit ist sein Rohmaterial – beseelt Staerkle einen aufs Genaueste beobachteten Schatz an typisch menschlicher Mimik und Gestik. In seinem «mimischen Kabarett» entlarvt er mit präziser Stilisierung, feinsinniger Karikatur und bissiger Parodie Figuren des Alltags.

Bringen Sie Ihre Ideen für eine Improvisation mit!

Sonntag, 26.10.2025, 17:00
Tigerfinklifabrik, Steinerstr. 16
8253 Diessenhofen



«Die fromme Helene»

Musikalische Lesung mit Peter Kner und Dani Solimine

«Die fromme Helene» von Wilhelm Busch steht im Mittelpunkt einer literarisch-musikalischen Soiree. Schauspieler Peter Kner liest Wilhelm Buschs Klassiker «Die fromme Helene» – eine beissend-satirische Bildergeschichte über Tugend, Heuchelei und menschliche Abgründe. Mit pointierten Versen und scharfem Humor entlarvt Busch die bürgerliche Moral. Die scheinbar ehrbare Helene offenbart sich als Meisterin der Doppelmoral. Unterhaltsam und zeitlos aktuell!

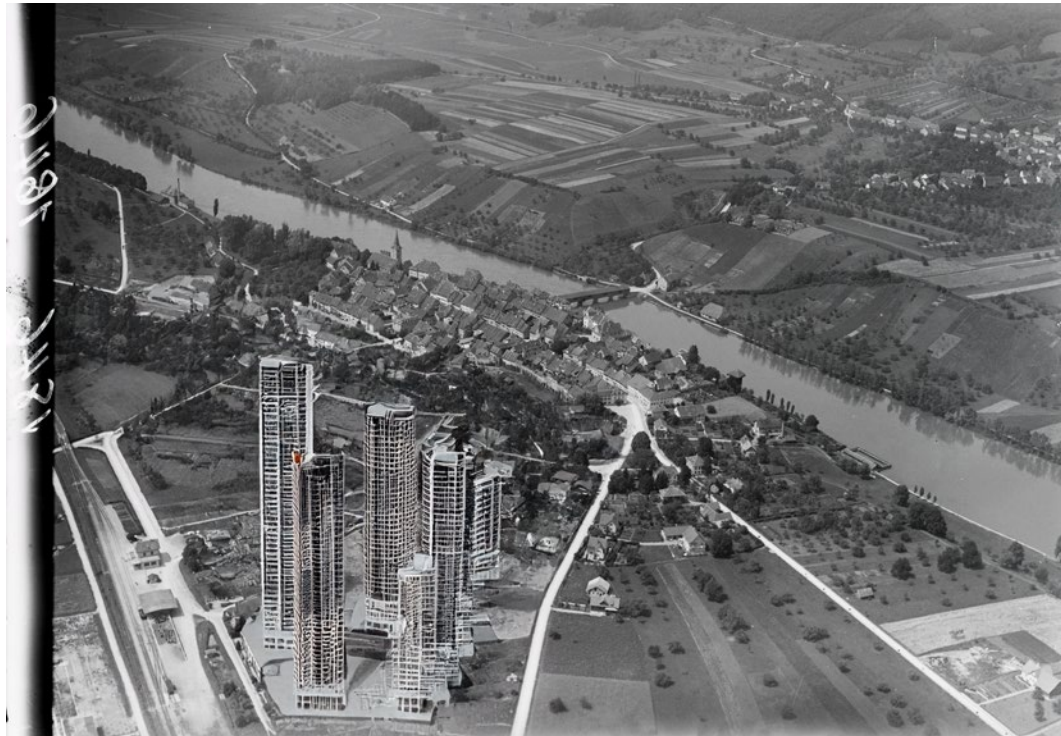
Begleitet wird die Lesung vom Gitarristen Dani Solimine, der mit seinen Zwischen-tönen und musikalischen Kommentaren auf seiner siebensaitigen Gitarre den Text untermalt.

Freuen Sie sich auf einen Abend voller Sprachkunst, Ironie und musikalischer Raffinesse – eine Hommage an Buschs geniale Feder und ein hintergründiger Blick auf das Menschliche, allzu Menschliche.

Peter Kner hat parallel zu seiner Arbeit als Schauspieler immer schon als Sprecher gearbeitet. Das Schweizer Publikum lernte ihn kennen durch seine Mitwirkung bei Hörspielen. Während 40 Jahren war er die Stimme der Kassensturz-Beiträgen. Von 2004 bis 2024 las er für die schweizerische Bibliothek für Blinde unzählige Hörbücher ein. Der erfahrene Schauspieler beeindruckt durch sprachliche Präzision, feinen Humor und eine tiefe Bühnenpräsenz.

Dani Solimine ist ein gefragter Gitarrist. Seine musikalische Handschrift verbindet Jazz, Chanson und Weltmusik zu einer unverkennbaren Klangsprache. Bekannt für seine sensible Begleitarbeit und Improvisationskunst, schafft er Atmosphären zwischen Leichtigkeit und Tiefgang. Mit seiner siebensaitigen Gitarre verstärkt und ergänzt er das Gesprochene auf eindrucksvolle Weise.

Donnerstag, 13.11.2025, 19:30
Tigerfinklifabrik, Steinerstr. 16
8253 Diessenhofen



«Advent, Advent, das Lichtlein brennt»

Ausstellung von Adventskalendern aus der Sammlung von Gisela Zweifel-Fehlmann

Die «Auslese #25» ist ein Verkaufsort im Sinne eines pop-up stores. Verkauft werden allerlei Nützlichkeiten für den Haushalt, aber auch in den letzten Monaten neu Geschaffenes und Lesenswertes aus der Edition ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ und der Kreativwerkstatt von Andrea Buck. In Begleitung dieser «Auslese» an den Wochenenden vom 21. bis 23.11. und 28. bis 30.11. zeigen wir einen Ausschnitt aus der rund 80 Exponate umfassenden Adventskalender-Sammlung von Gisela Zweifel-Fehlmann aus Uhwiesen. Die Ausstellung ist zusätzlich an den zwei Folgesonntagen vom 7.12. und 14.12. von 14:00–18:00 geöffnet.

Geöffnet während der #Auslese vom 21.–23. und 28.–30.11., jeweils 14:00–18:00
Ebenso an den Sonntagen 07.12. und 14.12., jeweils 14:00–18:00

07. / 14.12., 14:00–18:00
Tigerfinklifabrik, Steinerstr. 16
8253 Diessenhofen



Filmwoche zum Jahresthema «Helden, Lichtgestalten, gefallene Sternchen»

Aus der grossen Palette heldischer Filme – im Prinzip sind fast alle Filme auf irgendeine Art Heldenfilme – haben wir wiederum ein Wochenprogramm zusammengestellt. Köstliches und Heiteres, Dokumentarisches und Fiktionales, Altbewährtes und Neuerstelltes wechseln sich ab. Filme sind die Fenster in andere Welten, die sich kaum in einem Veranstaltungsraum zeigen lassen.

Donnerstag 15.01.2026, 19:30: «Villa mit 100 PS» (1954, 95 Min., Komödie mit Lucille Ball und Desi Arnaz)

Freitag 16.01.2026, 19:30: «Die Heldin» (2025, 92 Min., Drama/Narrative mit Leonie Benesch)

Samstag 17.01.2026, 19:30: «Sully» (2016, 96 Min., Flugzeugdrama mit Tom Hanks)

Sonntag 18.01.2026, 19:30: «Der grosse Diktator» (1940, 125 Min., Filmsatire mit Charly Chaplin)

Montag 19.01.2026, 19:30: «Wonder Woman» (2017, 141 Min., Superhero-Film mit Gal Gadot)













Dienstag 20.01.2026, 19:30: «Elser – Er hätte die Welt verändert» (2015, 114 Min., Widerstandsfilm mit Christian Friedel)

Mittwoch 21.01.2026, 19:30: «Das Leben ist schön» (1997, 116 Min., Melodram mit Roberto Benigni)

Mit einem Glas Wein oder einem Happen Käse...

15.-21.01.2026
Tigerfinklifabrik, Steinerstr. 16
8253 Diessenhofen



	Mittwoch 27.08.2025, 19:30 Tigerfinklifabrik	Buchvermissege und Lesung «Brücke der Vergeltung» mit Walter Sommer
	07.09.–28.09.2025 Do-So, 14:00–18:00 Tigerfinklifabrik	Ausstellung Ruedi Kubli und sein fotografisches Sittengemälde
	Sonntag 26.10.2025, 17:00 Tigerfinklifabrik	Pantomime «Lauter Alltag» Christoph Staerke
	Donnerstag 13.11.2025, 19:30 Tigerfinklifabrik	Literarisch-musikali- sche Soiree «Die fromme Helene» Peter Kner / Dani Solimine
	07./ 14.12.2025 14:00–18:00 Tigerfinklifabrik	Ausstellung Adventskalender von Gisela Zweifel- Fehlmann
	Do-Mi 15.–22.01.2026 je 19:30 Tigerfinklifabrik	Filmwoche «Helden, Lichtgestalten, gefallene Sternchen»
	Donnerstag 05.02.2026, 19:30 Tigerfinklifabrik	Dialogabend «Von Gut- und Wutmenschen» mit Theo Wehner, Kaspar Schnyder
	Sonntag 15.03.2026 14:00 Leserrunde 17:00 Film	Leserrunde und Film «Der Hauptmann von Köpenick»
	Mittwoch 08.04.2026, 19:30 Tigerfinklifabrik	Sprach- und Musikperformance «Was werd ich Armer dann sagen!» von Augst/Friedmann
	Mittwoch 22.04.2026, 19:30 Tigerfinklifabrik	GGD-Mitglieder- versammlung
	26.04.–17.05.2026 Do-So, 14:00–18:00 Tigerfinklifabrik	Ausstellung und Buchvermissege «Die Schönen von Paris»
	Mittwoch 27.05.2026, 19:30 Tigerfinklifabrik	Ein luzider Vortrag «Lichtgestalt der Dunkelheit» von Paul Michel

«Von Gut- und Wutmenschen»

Ein Dialogabend mit dem Arbeitspsychologen Theo Wehner und dem Arzt und Psychiater Kaspar Schnyder

Die Welt funktioniert dank Eigenbrötlern, Helden und Stümpfern, dank Egomanen, Narzissten und Hochstaplern. Wer durch die Decke will, braucht Kapitalien und einen prall gefüllten Rucksack voll Energie, Durchsetzungskraft und Rücksichtslosigkeit. Wer hoch hinaus will, kann tief stürzen und in der Versenkung verschwinden. Ob Generäle, Engel oder Bundesräte, niemand ist gefeit davor, vom Sockel gestossen zu werden. Denn es liegt auch in der Natur des Menschen, den Heldensturz der andern zu geniessen und mit Häme zu beklatschen.

Klar rufen Zeiten des (Um)bruchs, der Unsicherheiten und Patt-Situationen Verschwörer, Revolutionäre und Reformatoren, Rebellen und Anarchisten auf den Plan. Im Jubel und Getöse der Selbstüberschätzung, in den Versprechungen und Verführungen eines Goldenen Zeitalters wird das Manipulative des Grössenwahns sichtbar. Wie kann man also den Ruf schadlos halten, wie den Reputationsschäden enttrinnen?

Theo Wehner ist emeritierter Professor für Arbeitspsychologie an der ETH in Zürich und war bereits mehrfach Gast bei der GGD, um seine klugen Gedanken in die Runde zu werfen. Der Kantonsarzt und Psychiater Kaspar Schnyder aus Einsiedeln hat Tausende von Fällen in seiner Praxis betreut und kennt die Seelen des Gut- und Wutmenschen. Wir freuen uns, den beiden beim Denken zuzuhören.

Donnerstag, 05.02.2026, 19:30
Tigerfinklifabrik, Steinerstr. 16
8253 Diessenhofen



«Der Hauptmann von Köpenick»

Ein Lesenachmittag mit anschließendem Film

Unter der Leitung von Joseph Kiermeier-Debre, der Literaturprofessor in München war, lesen wir – wie bereits letztes Jahr «Die letzten Tage der Menschheit» von Karl Kraus – in verteilten Rollen die Komödie «Der Hauptmann von Köpenick» von Carl Zuckmayer, die auf der wahren Hochstaplergeschichte des aus Tilsit/Ostpreussen stammenden Schuhmachers Friedrich Wilhelm Voigt basiert. Voigt war 1906 mit einem Trupp angeheuerter Soldaten mit zusammengeschusterten Uniformen ins Rathaus der Stadt Köpenick eingedrungen, hatte dort den Bürgermeister verhaftet und die Stadtkasse geplündert.

Die Tragikomödie wurde mehrfach in andere Medien übersetzt, so ins Hörspiel, ins Theater oder in den Film. Deshalb zeigen wir, im Anschluss an die Lesung und nach einer Pause, um 17:00 den Film «Der Hauptmann von Köpenick» (1956) mit Heinz Rühmann in der Hauptrolle.

Von Joseph Kiermeier-Debre durften wir bereits den Edith Piaf-Abend und die Musiksoiree «Unsterbliche Melodien und ihre wahren Geschichten» genießen.

Sonntag, 15.03.2026, 14:00
Tigerfinklifabrik, Steinerstr. 16
8253 Diessenhofen



«Was werd' ich Armer dann sagen»

Worte, Gesänge, Stimmen zu den sieben Todsünden
nach Brecht/Weill, mit Augst/Friedmann

Die sieben Todsünden (Faulheit, Stolz, Zorn, Völlerei, Lust, Gier und Neid) sind die Antipoden des guten, weil korrekten Lebens. Als tägliche Dämonen attackieren sie ständig unser anständiges Verhalten, resp. stellen unser Handeln infrage, indem sie uns ein schlechtes Gewissen einbläuen.

«Was werden wir nur unseren Kindern sagen?» Diese rhetorische Frage aus der Zeit der Friedens- und Ökobewegung in den 1970er und 80er-Jahren verwies auf die möglichen Konsequenzen von Kaltem Krieg und Umweltzerstörung sowie auf die diesbezügliche Verantwortung der damaligen Generation. Im Grunde genommen handelte es sich dabei um die säkularisierte Frage des Hymnus «Dies irae» (Tag des Zorns), der bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts in der katholischen Totenmesse gesungen wurde: «Was werd' ich Armer dann sagen?» Die einstige Rechenschaft vor Gott beim Jüngsten Gericht wird zur diesseitigen Rechenschaft gegenüber der nächsten Generation. Beiden gemeinsam ist die apokalyptische Dimension.

Die beiden selbsternannten Wanderprediger und Bänkelsänger Oliver Augst und Reto Friedmann haben sich darauf spezialisiert, historische Texte zu aktualisieren und deren Bissigkeit noch zu akzentuieren. So werden den Todsünden nicht einfach Tugenden entgegengesetzt, sondern eher ein Fragenkatalog mit Wortkaskaden, der seinerseits zur Einsicht zwingt.

Eine Sprach- und Musikperformance auf zwei Kisten!

Mittwoch, 08.04.2026, 19:30
Tigerfinklifabrik, Steinerstr. 16
8253 Diessenhofen



Mitgliederversammlung GGD

Mit Überraschung

Die Mitgliederversammlung dient dazu, die Geschäfte des Vereins zu kontrollieren. Gemäss den Statuten ist sie das oberste Organ, den Kurs des Vereins zu bestimmen, resp. zu kontrollieren. Der Vorstand ist zwar operativ tätig, sucht interessante Veranstaltungen und gestaltet das Jahresprogramm. Er veranlasst die Anlässe, führt sie durch und rechnet sie ab. Doch ist es die Mitgliederversammlung, die letztlich darüber entscheidet, ob das Thema und der Veranstaltungsmix passen, ob die Finanzen im Lot sind oder wieviel (Mehr)ausgaben sich der Verein leisten will, ob die operative Führung personell Synergien freisetzt oder welche Vernetzungen die GGD anstrebt.

In diesem Jahr finden Wahlen statt. Alle Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl. Und es wird bereits einen Ausblick geben auf das nächste Jahresprogramm 2026/2027.

Und vermutlich wird bereits ein Teil der Ausstellung zu sehen sein, die am Sonntag darauf eröffnet werden wird.

In diesem Sinne freuen wir uns, wenn Sie auch diesen Teil der Vereinsarbeit mit Ihrer Anwesenheit wertschätzen.

Mittwoch, 22.04.2026, 19:30
Tigerfinklifabrik, Steinerstr. 16
8253 Diessenhofen



«Die Schönen von Paris»

Ausstellung und Buchvernissage

Reutlinger, Sezerac, Waléry & Co. waren im mondänen Paris mit ihren Fotostudios zur Stelle, um all die Stars und Sternchen, die mit ihren Rollen in Theater, Variété und Cabaret das Publikum begeisterten, nachhaltig zu dokumentieren. All die Ansichtskarten, exzellent fotografisch vervielfältigt und oftmals handkoloriert und mit Glimmer veredelt, beinhalten im Prinzip dasselbe Bildprogramm wie Ruedi Kubli hundert Jahre später: Sehen und Gesehenwerden. Dank der grossen Verbreitung war das Genre der Autogrammkarte geboren.

Die einstigen Schönen von Paris, denen gleichzeitig ein Band in der Reihe über den Kosmos der Ansichtskarten gewidmet sein wird, werden kombiniert mit Fotos von Sternchen, die heute an den Filmfestspielen in Cannes herumstehen und auf Paparazzi warten, um entdeckt und weitergereicht zu werden. Hubert Wey aus Zürich ist so einer, der jeweils in Cannes seine Kamera auf Kopf, Brust und Beine richtet, das trag- und schaubare Kapital der Schönen von Cannes. Seine Ausbeute wird den Bildern von Reutlinger & Co. gegenübergestellt, um die Prämoderne mit der Postmoderne zu verschränken.

Vernissage: Sonntag, 26.04.2026, 14:00–18:00

Einführung: Fritz Franz Vogel, Fotohistoriker

Ausstellungsdauer: 26.04.–17.05.2026

Geöffnet Donnerstag bis Sonntag, je 14:00–18:00 (oder nach Voranmeldung)

26.04.–17.05.2026
Tigerfinklifabrik, Steinerstr. 16
8253 Diessenhofen



«Lichtgestalt der Dunkelheit»

Ein luzider Vortrag von Paul Michel

Die GGD beendet das Jahresprogramm mit einem Vortrag zur Lichtgestalt par excellence. Als advocatus diaboli fungiert Paul Michel, emeritierter Professor für ältere deutsche Literatur an der Uni Zürich, Symbolforscher und führender Vertreter der Enzyklopädiekritik. Er hat sich die Gestalt des Lucifer vorgeknöpft, um sie in ihren historischen und zeitgenössischen Text- und Bildbezügen zu betrachten.

Wir dürfen gespannt sein, wie das Licht sich ins Dunkel verdreht, wie, zum Teufel! alles geworden ist, was nicht geplant war, warum der Teufel Prada trägt und stets auf den gleichen Haufen scheisst und wie all die Teufeleien der Welt in Teufels Küche enden, falls sie denn, pfui Teufel!, enden sollten.

Vom Himmel fiel der Morgenstern
nachdem er zankte mit dem HERRN.
Jetzt will er machtvoll Unheil bringen,
Und Mann und Frau zu Sünden zwingen.
Der schwer geplagte Job beweist im Test,
dass er in seinem Glauben fest.
Die Schwachen werden nun versucht:
Wer sich versündigt, wird verflucht,

im Fegefeuer dann kasteit, gepeinigt,
und dort von Sünden absolut gereinigt.
Der Teuxel aber, so wird prophezeit,
Wird erst am End der Zeit
im Höllenfuhl versenkt,
und so das Heil der Welt dann eingenekt.
Ist all dies bloss imaginär?
Lebt Satan einzig en enfer?

Mittwoch, 27.05.1926, 19:30
Tigerfinklifabrik, Steinerstr. 16
8253 Diessenhofen



Aus den Statuten

Art. 1 Name

Die Gemeinnützige Gesellschaft Diessenhofen (GGD) ist ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches und besteht seit dem 19. Juli 1863 als selbständige Sektion der Schweizerischen und in Verbindung mit der Thurgauischen Gemeinnützigen Gesellschaft.

Art. 2 Sitz

Der Sitz des Vereins befindet sich in 8253 Diessenhofen.

Art. 3 Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung geistiger und materieller Wohlfahrt, des Gemeinsinns sowie des kulturellen Lebens in der Region Diessenhofen.

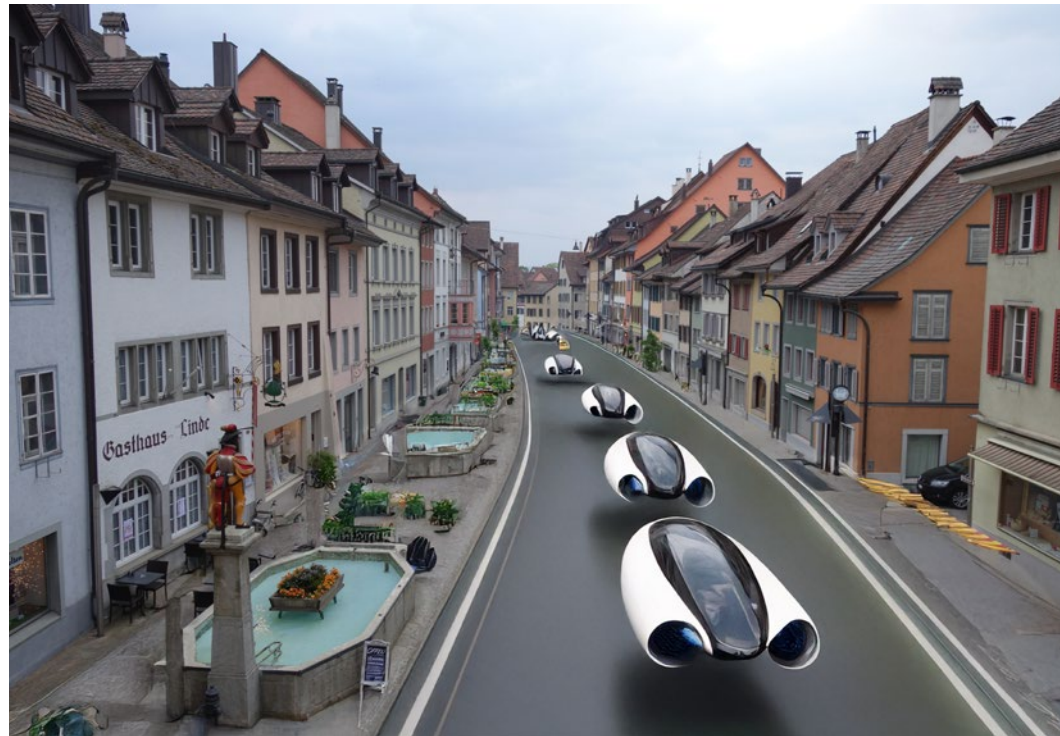
Art. 4 Aufgaben

Zur Erreichung des Gesellschaftszweckes stellt sich die Gesellschaft insbesondere folgende Aufgaben:

1. Fördern von Bestrebungen in kulturellen und sozialen Belangen.
2. Bereitstellung von förderlichen Dienstleistungen im Interesse der Mitglieder.
3. Mitwirkung bei eigenen und mit anderen Institutionen gemeinsam betreuten Werken.

Wenn Sie Mitglied werden möchten, können Sie über unser Netzportal oder unsere ePostadresse mit uns in Kontakt treten: www.ggdkultur.ch, info@ggdkultur.ch.

Und für die Zukunft: Spenden und Legate ermöglichen auch in den nächsten 160 Jahren eine Kulturarbeit auf der Basis von Gemeinsinn, Heimatgefühl und Bürgernutzen.



- Ich bin interessiert an einer Mitgliedschaft bei der Gemeinnützigen Gesellschaft Diessenhofen (GGD). Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt SFR. 20.00 für Einzelmitglieder, SFR 30.00 für Familien, SFR 50.00 für Kollektivmitglieder.

 - Ich bin interessiert, über die GGD-Veranstaltungen orientiert zu werden. Jeweils im Spätsommer gibt es ein gedrucktes Jahresprogramm, sonst wird via ePost informiert. Hiermit gebe ich meine Daten bekannt.

 - Ich bin bereits Mitglied und hätte einen Veranstaltungswunsch oder folgende Idee:
-
-

Name:

Adresse:

PLZ und Ort:

ePost:



Gemeinnützige Gesellschaft
Diessenhofen

c/o Fritz Franz Vogel, Präsidium

Steinerstr. 16

8253 Diessenhofen